23.01.2001

RHEINISCHE POST **DÜSSELDORFER FEUILLETON**

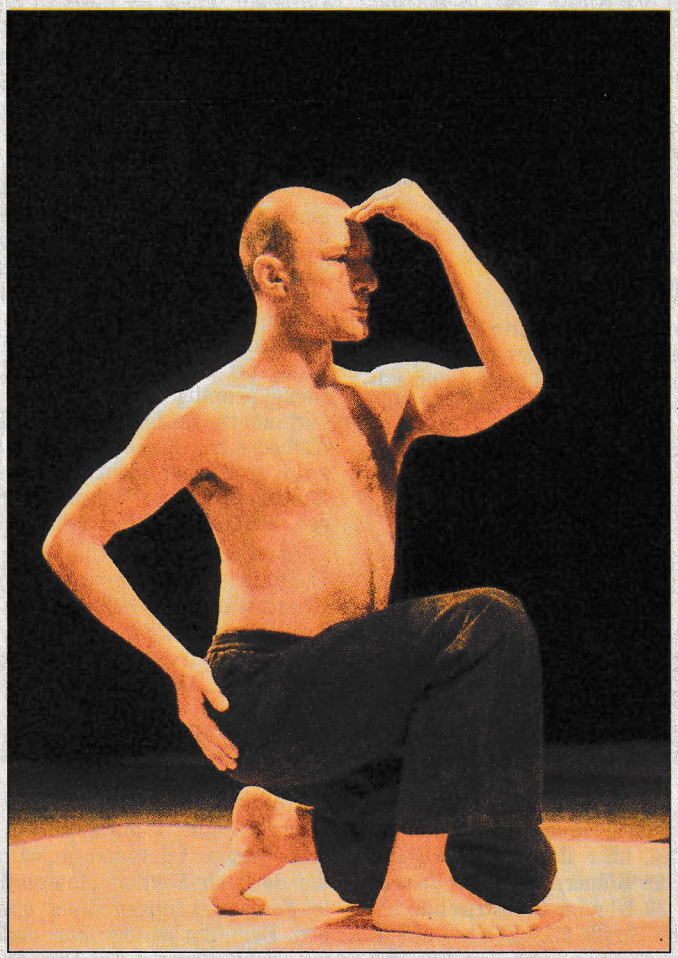
Lena Lukjanovas Tanzperformance „Keyhole“ im Theatermuseum

Todeskampf im Quadrat

„Doch die eigentlichen Grundfarben der Ikone sind schwarz und weiß; schwarz als die Farbe des Nichts, des Todes und der Dunkelheit, weiß als die der Geburt, des Lebens und des Lichtes. Und zwischen diesen beiden Farben spannt sich das Leben, als ein Hin und Her zwischen dem Nichts und dem Leben, zwischen der Dunkelheit und dem Licht.“

Kasimir Malewitsch, Maler

Die Wände sind mit dunklen Stoffen abgehängt, über die Stühle sind schwarze Tücher gelegt. Auf dem Boden, umschlossen von Sitzreihen, liegt ein großes, weißes Papier-Quadrat. Dann wird es dunkel, stockfinster. Ein leises Schlurfen ist zu hören, langsam wird es heller. Der Tänzer Francesco Pedone umrandet das weiße Viereck, hebt dabei kaum die Füße. Seine Bewegungen sind anfangs stockend, werden zunehmend fließender. Er geht schneller, bald rennt, bald springt er, begleitet von Stimmengewirr und Kratzgeräuschen aus dem Off – das alles erinnert an einen indianischen Totentanz. Mal bilden Geräusch und Bewegung eine Einheit, mal scheinen sie entgegengesetzt. Pedone zerreißt das weiße Quadrat, räkelt sich auf einem roten, sitzt auf einem gestreiften, rollt sich in ein schwarzes ein – und stirbt. Dann wird es wieder dunkel, stockfinster. Pause.



Die Bewegung erstarrt in „Keyhole“ zur Pose. Foto: H.-J. Bauer

In einer Tanz-Stimm-Geräusch-Collage stellen die Autorin Lena Lukjanova, die Choreographen Prue Sheridan und Mark Sieczkarek die beiden Künstler Kasimir Malewitsch und Otto Dix dar. „Keyhole“ (Schlüsselloch) heißt ihr Stück, in dem sich Elemente der bildenden Kunst mit denen des Tanztheaters mischen. Die in zwei 20-minütige Einheiten geteilte Performance im Theatermuseum nahm sich viel Zeit – und war anstrengend.

Einander ähnelnde Bewegungs-Sequenzen, sparsam eingesetzte Requisiten und wenige Stimm- und Musikausschnitte fügten sich reibungslos zu einem Ganzen zusammen. Aber um die Verbindung zu den Künstlern Malewitsch und Dix zu ziehen, bot das abstrakte und stark reduzierte Stück wenig Anhaltspunkte. Gewollt? Vielleicht.

Wie ein Schmetterling

Der Raum ist in rotes Licht getaucht. Auf dem nun roten Viereck steht eine Papierrolle. Aus ihr schält und windet sich nach und nach – gleich dem Schmetterling aus der Puppe – die Tänzerin Dominique Wenzel heraus. Sie trägt ein ebenfalls rotes enges Kleid, einem Schlauch ähnelnd. Sehr schnell und akrobatisch krümmt, biegt und windet sie sich – anmutig und anziehend. Aus den Boxen kommen Stimmen, die von „Krieg“ klagen und von „Liebe“ träumen. Und lauter Verkehrslärm.

Doch auch hier bleibt es der Phantasie des Zuschauers überlassen, eine Beziehung zu Dix zu finden: Steht „rot“ für Rotlichtmilieu? Der Verkehrslärm für die Großstadt Berlin? Das Wort „Krieg“ für seine Angst?

STEPHANIE SÜPER

❑ *Weitere Vorstellungen: Samstag, 27. Januar, und Sonntag, 28. Januar, jeweils 19 Uhr im Theatermuseum, Jägerhofstraße 1; Kartentelefon: 89 94 660 oder 89 96 130.*

Keyhole. Eine Tanzperformance

Premiere: Samstag, **20. Januar** 2001

Weitere Vorstellungen: Sonntag, **21. Januar** 2001
Samstag, **27. Januar** 2001
Sonntag, **28. Januar** 2001

Beginn: 19^{00} Uhr – Eintritt: DM 18,–

Begrenzte Platzzahl!
Voranmeldung unter 0211/ 89-94660 oder 89-96130

theatermuseum
der Landeshauptstadt **Düsseldorf**

Jägerhofstr. 1 (Hofgärtnerhaus)
40479 Düsseldorf

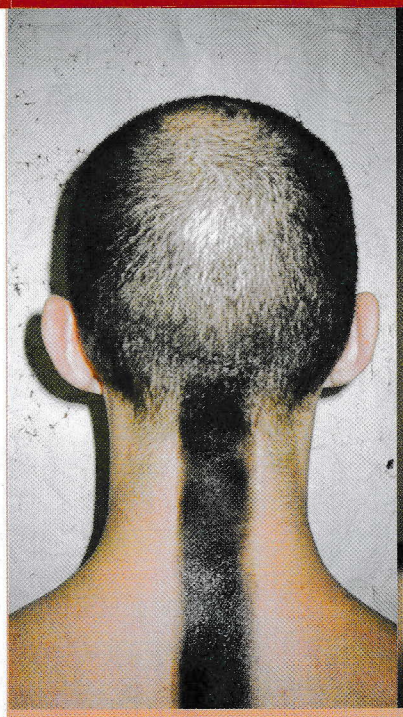
Mit freundlicher Unterstützung von:

Deutsche Oper am Rhein

STIFTUNG KUNST UND KULTUR DES LANDES NRW

FONDS DARSTELLENDE KÜNSTE e.V.

biograph





Keyhole

Tanzperformance von Lena Lukjanova in Zusammenarbeit mit den Choreographen Mark Sieczkarek und Prue Sheridan. Tänzer/Darsteller: Francesco Pedone und Dominique Wenzel, Folkwang-Hochschule Essen

"Keyhole" ist eine Tanzperformance, in der sich Elemente der bildenden Kunst und des Tanztheaters miteinander verbinden. "Keyhole"/Schlüsselloch lenkt den Blick auf zwei Künstler, zwei Menschen - Kasimir Malewitsch und Otto Dix.

Jeden Menschen umgibt ein individueller Raum mit einer spezifischen Beschaffenheit. Diese Sphäre hat eine eigene Farbe, eine eigene Ausdehnung, ein eigenes Muster. "Keyhole" macht diesen "Raum der Empfindungen" sichtbar: Der Künstler als Mensch wird zum Forschungsmaterial. Es ist ein Versuch, die Psychologie und Denkweise der beiden Künstler zu verstehen und durch Bewegungssprache, körperlichen Ausdruck und veränderliche Raumelemente zu formulieren.

In der Tanzperformance verschmelzen Körper und Raum zu einem eigenständigen Bühnenorganismus, einem dreidimensionalen Bild. Die Bildsprache orientiert sich an der formelhaften Reduktion von Kunst und Leben. Durch Abstraktion gewinnt die Umsetzung an Konkretheit.

Werden Sie Augenzeuge im kreativen Labor und begleiten Sie die Darsteller bei ihrer experimentellen Suche nach neuen Kunsformen.

Theatermuseum, Jägerhofstr. 1 (Hofgärtnerhaus), 40479 Düsseldorf
Begrenzte Platzzahl. Voranmeldung unter 0211/89-94660 oder 89-96130 erforderlich.
Premiere: Samstag, 20. Januar,19.00 - Eintritt: DM 18,-
Weitere Vorstellungen: 21., 27. und 28.1. 19.00